

Bochum, 8. Juli 2009

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Opel-Geschäftsleitung hat angekündigt bzw. bereits teilweise angewiesen, den Beschäftigten die Auszahlung des Urlaubsgeldes und die vereinbarte Abschlagszahlung auf das Urlaubsgeld zu verweigern bzw. nachträglich wieder einzuziehen. Diese Verweigerung trifft nicht nur die Beschäftigten bei Opel und Powertrain sondern gleichermaßen die Beschäftigten in den Partnerbetrieben SCB, AFG und RAG-Bildung-Opel. Die IG Metall-NRW und der Opel-Betriebsrat werden selbstverständlich die Beschäftigten bei der Durchsetzung ihrer Ansprüche notfalls auch juristisch unterstützen.

Aus anderen Standorten wird behauptet, mit unserer Klage wäre die Staatshilfe für Opel gefährdet. Angeblich sollen Betriebsratsvertreter aus anderen Standorten „gereizt“ auf das Vorgehen von mir und der IG Metall NRW reagiert haben. Zur Sache einige Antworten zu diesem Thema.

Rainer Eienkel

Betriebsratsvorsitzender

Andere Opel-Standorte verzichten auf das Urlaubsgeld, warum Bochum nicht?

Die Bochumer Belegschaft ist besonders stark von der Kurzarbeit betroffen. Seit Februar verliert jeder einzelne Mitarbeiter ca. 200 – 300 Euro pro Monat. Das kann in den nächsten Monaten bedeutend mehr werden. Das Urlaubsgeld hilft, diese enormen Verluste teilweise auszugleichen.

Vor welchen besonderen Problemen steht Bochum?

Der neue Astra soll nicht wie vereinbart in Bochum sondern in Rüsselsheim gebaut werden. Dem Getriebewerk droht die Schließung. Über 2.000 Arbeitsplätze sollen in Bochum gestrichen werden. Die Lage wird sehr dramatisch. Wir brauchen Sicherheiten für die Menschen in Bochum, sonst ist ein Verzicht nicht akzeptabel.

Beteiligen sich die Bochumer an der Rettung von Opel?

Opel droht weiterhin die Insolvenz. Ohne staatliche Brückenfinanzierung und Steuergelder wären wir bereits pleite. Wir Bochumer werden zum Erhalt der Werke und Arbeitsplätze unseren Beitrag leisten, so wie alle anderen Belegschaften in Europa. Aber vorher muss garantiert werden, dass unser Geld nicht zum Nachteil der Bochumer verwendet wird oder in dunkle Kanäle verschwindet.

Ist die Staatshilfe in Gefahr, wenn die Bochumer nicht auf das Urlaubsgeld verzichten?

Das ist Quatsch. Diese Behauptung ist dumm und töricht. Der Staat, die Länder und die Steuerzahler wollen, dass die Staatshilfe und die Steuergelder hier in Deutschland bleiben, zum Erhalt der Werke und der Arbeitsplätze. Das wollen auch die Opelaner. Wir wollen also nur die Garantie, dass sorgfältig und verantwortlich mit Steuergeldern und erst recht mit den Belegschaftsbeiträgen umgegangen wird.

Was haben die Opelaner bisher eingebracht?

Die Bochumer Belegschaft war immer kompromissbereit. In vielen Standortsicherungsverträgen haben wir unseren Beitrag geleistet. Ohne diese Verträge würde es das Bochumer Werk oder viele Arbeitsplätze längst nicht mehr geben. Wir wollen, dass gültige Verträge eingehalten werden.

Wie sieht der Beitrag der Bochumer aus?

Die finanziellen Vorleistungen der Bochumer Belegschaft zum Erhalt der Opel-Werke sind sehr hoch. Es darf nicht sein, dass ein Standort stärker belastet wird als andere. Die Werke müssen gerecht belastet werden. In Bochum liegt die Vergütung bereits ca. 2 Prozent unter dem regulären IGM-Tarif, während in anderen Opel-Standorten die Beschäftigten noch weit über dem Tariflohn verdienen. In Rüsselsheim gibt es für Mehrarbeit und Sonderschichten immer noch bis zu 130 Prozent zusätzliche Vergütung. In Bochum wird zusätzliche Arbeitszeit seit Jahren mit Freizeit verrechnet. Das hat in Bochum viele Arbeitsplätze erhalten, aber den Menschen fehlt natürlich das Geld. Warum in anderen Werken das Geld zusätzlich gezahlt wird und in Bochum nicht, kann der Bochumer Belegschaft schwer vermittelt werden.

Die Bochumer Belegschaft soll über Verzicht abstimmen?

Der Bochumer Betriebsrat kann hart verhandeln, aber irgendwann gibt es eine Entscheidung. Wir Betriebsräte sind nie vor Verhandlungen und vor schwierigen Entscheidungen weggelaufen. Aber wenn es um Tarifverträge geht, zum Beispiel bei Löhnen, Urlaubsgeld oder Weihnachtsgeld, sind natürlich die IG Metall-Mitglieder gefragt. Die Position der IG Metall-NRW, die Mitglieder zu fragen, findet natürlich unsere Zustimmung.